

den Krieg von 1870  
 in den ersten Tagen des  
 von Hohenzollern solle  
 te Cochery interpellirte  
 dazu sagen. Der Kaiser  
 was sie dazu sagen soll-  
 St. Cloud über die No-  
 viel mehr friedlich als  
 er setzten in dieser Weise  
 Interpellation auf und  
 Juli Vorm. dem Kaiser  
 Nacht sehr kriegerisch ge-  
 ort verschärft wurde und  
 ten erhielt: „Wir (die  
 en) und des Beistandes  
 Schwäche unsere Pflicht  
 atzünde in der Kamme-  
 chre: Nach Berlin! —  
 Wer war es nun, der  
 nimmt hatte? — Kai-  
 Vertrauten hatte der Kai-  
 n; sie war es, die zum  
 leit und für eine Noth-  
 dowa auszuweichen; ohne  
 Sohn nicht zur Regierung  
 sie sich anfangs rühmte,  
 Schritt seines Lebens auf  
 vielen Einzelheiten erfah-  
 Zeitung „Independance“,  
 ndigen und Unterrichten  
 geschichtlichen Urkunde hat.  
 plöbliche Abkühlung der  
 mit Schnee bedekt. Man  
 Bilbao ist der karlistischen  
 ernichtet ist damit die In-  
 univere“ von karlistischer  
 Hauptquartier des Don-  
 chtige Artillerie und ein-  
 chen Valmaseda und So-  
 Blick auf die Karte der  
 daß Serrano und Concha  
 rt konzentriert hatten, um  
 idig wie klug zu finden.  
 verlage nicht die Rede sein  
 30. April nur so viel ge-  
 ganze Artillerie, inbegriffen  
 ansportiren sind, zurückzu-  
 angener ist verloren. Die  
 uipuzcoanischen Bataillone,  
 nd Somorrostro die besten  
 sind unversehrt und werden  
 deren Krupp'sche Artillerie  
 den letzten Tagen . . .  
 lbaos und dessen Umgebung  
 die Unvorsichtigkeit, in die  
 ird sie geschlagen; oder sie  
 rlisten in Valencia, Cata-  
 beiden Fällen wird König  
 aufnehmen.“ So dieser  
 Präsidenten spricht sich be-  
 Vertrauen an Gott und auf  
 verlieren, wir werden in  
 den überall in Siegesruhm  
 ihr die gottlose Revolution  
 haben Truppen zur Ein-  
 Karlistenführer Elio best-  
 lbaos. Die Karlisten sind  
 hreich. Unter denen, die  
 befindet sich der Bardenhef  
 eine Offenstobewegung vor-  
 issen, die Krisis sei bereits im  
 abe die Nothwendigkeit betont,  
 rrien, Serrano habe die Ent-  
 autet, Zabala sei mit der Bil-  
 Aufgabe die Versöhnung der

Das Calwer Wochenblatt  
 erscheint wöchentlich drei-  
 mal: Freitag, Donner-  
 tag u. Samstag. Der  
 Samstagnummer wird  
 ein Unterhaltungsblatt  
 beigegeben. Abonne-  
 mentpreis halbjährl. 1 fl.,  
 durch die Post bezogen im  
 Betrag 1 fl. 16 kr., sonst in  
 ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert  
 man bei der Redaction  
 anwärts bei den Pos-  
 ten oder der nächstge-  
 legenen Poststelle.  
 Die Einschickungsge-  
 bühr beträgt 3 kr. für  
 die dreispaltige Zeile  
 oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 56.

Samstag, den 16. Mai.

1874.

Amtliche Bekanntmachungen.  
 Liebenzell.

## Liegenschaftsverkauf.

Die in der Schuldenmasse des Friedrich  
 Heilemann, Bäckers und Schenkwrths  
 in Liebenzell vorhandene, in Nr. 45 dieses  
 Blattes beschriebene Liegenschaft wird, nach-  
 dem sich kein Liebhaber gezeigt hat, am  
 Samstag, den 23. Mai 1874,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 auf dem hiesigen Rathhause zum wiederhol-  
 ten Auffreih gebracht werden.  
 Den 11. Mai 1874.  
 K. Amtsnotariat.  
 Haager.

Privat-Anzeigen.

## Pfandscheine

für Verheirathete  
 und Ledige oder Verwitwete,  
 Unterpfandbuchsanzüge,  
 Lösungs-Nachrichten,  
 u. u. u.

empfehlte zu gef. Abnahme die  
 A. Oelschläger'sche  
 Buch- und Steindruckerei.  
 Schwarzenberg,  
 Oberamts Neuenbürg.

## Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete bringt am  
 Dienstag, den 19. d. M.,  
 Mittags 1 Uhr,  
 in Unterlengenhardt in des verst. alt Kap-  
 ler's Wald  
 320 Rm. Stochholz und  
 1700 Reisachwellen  
 zum Verkauf.  
 Die Zusammenkunft findet zu obenbe-  
 merkter Zeit bei Wirth Schönhardt  
 statt.  
 Am 9. Mai 1874.  
 Michael Dengler.

## Haus- und Garten- Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihr  
 in der oberen Marktstraße gelege-  
 nes Wohnhaus mit eingerichteten  
 Specereiladen und Garten hinter dem Haus  
 zu verkaufen. Kaufs Liebhaber können es  
 täglich einsehen.

Christiane Niethammer,  
 Secklers Wittwe.

## Eine Hobelbank,

gut erhalten, sucht zu kaufen  
 Stüber, Wagner.

## Bahn-Praxis

von Lud. Riedmüller, Stuttgart

(Dessen Atelier Blumenstraße Nro. 25. Stuttgart.)

Dienstag, den 19. und Mittwoch, den 20. d. M., im Gasthof zum Badischen  
 Hof (Thudium). Sprechstunden von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

## Zur gefälligen Beachtung!

Die unterzeichneten Zeitungserpeditoren ersuchen das verehrliche Publikum,  
 etwaige für ihre Blätter bestimmten Inserate an die **Annoncen-Expedition**  
 der Herren

## Haasenstein & Vogler, Stuttgart,

54, Königsstraße, 54,

einzuwenden zu wollen. Da genannte Firma den Inseratentheil unserer Blätter ge-  
 pachtet hat, gelangen Anzeigen am **promptesten und unbeanstandet**  
**nur dann zur Aufnahme**, wenn uns dieselben durch die **H. Haasen-**  
**stein u. Vogler** eingesandt werden.

Basel, Nachrichten,  
 Berlin, Wespenn,  
 Bern, Der Bund,  
 Breslau, Schles. Bäderzeitung,  
 Brüssel, L'Independance,  
 Genf, Journal de Genève,  
 Lausanne, Gazette de L.,

Metz, Moniteur de la Moselle,  
 Mülhaus, L'Industriel alsacien,  
 New-York, Handelszeitung,  
 Neuchâtel, L'Union libérale,  
 Prag, Deutsche Volkszeitung,  
 St. Gallen, Zeitung,  
 Zürich, Neue Züricher Zeitung.

## Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich das Messgereisgeschäft  
 des Herrn Louis Hammer im Biergäßle gepachtet habe und dasselbe auf meine  
 Rechnung betreibe. Mit der Zusicherung, daß ich durch stets frisches und gutes Fleisch,  
 wie gute Würste, mir die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben bestrebt  
 sein werde, halte ich mich dem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen.

Michael Sailer, Metzger.

Die

## Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

Statutgemäßes Grundkapital: **Drei Millionen Thaler,**

bis jetzt emittirt . . . . . 1,500,500 Thaler — Sgr. — Pf.  
 hiervon in Folge der Verluste in den Jahren  
 1872 und 1873 verbraucht . . . . . 274,700 Thaler 12 Sgr. 8 Pf.

also gegenwärtig disponibler Garantie-Fonds: 1,225,799 Thaler 17 Sgr. 4 Pf.  
 versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzah-  
 lungen finden nicht Statt. Die Entschädigungsbeträge werden spätestens binnen Monatsfrist  
 nach Feststellung derselben voll ausgezahlt.

Seit ihrem 20jährigen Bestehen hat die Gesellschaft 652,307 Versicherungen ab-  
 geschlossen und 8,583,580 Thaler Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe  
 im Jahre 1873 betrug 63,020,489 Thaler.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und  
 werden jede weitere Anstunft bereitwilligst ertheilen.

Der Generalagent: **Albert Schwarz in Stuttgart.**

Die Bezirksagenten: Kaufmann **Crust Scholl** in Calw.  
 Kaufmann **Sattler** in Deckensfronn.  
 Verwaltungsaktuar **Kroyl** in Herrenberg.  
 Franz **Jübler** in Wildberg.  
 Schuhmachermeister **Hanselmann** in Simmersfeld.

(H. 71410.)



Nächsten Sonntag und die ganze Woche backt

## Langenbrotchen

F. Pfommer, Lebered.

## Fahrniß-Versteigerung.

Am nächsten Montag, den 18. Mai, von Mittags 1 Uhr an, wird in der Wohnung des Pflästerers Stidel in der Vorstadt eine Fahrnißversteigerung abgehalten, wobei vorkommt: Frauenkleider und Leibweißzeug, Bettgewand und Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, Züher- und Kübelgeschir, allerlei Hausrath u. dgl.



## Verloren!

ging am Jahrmart von der Krone bis zum Döfen eine silberbeschlagene **Besteckpfeife**. Der redliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung in der Krone in Calw abzugeben.

## Emser Pastillen.

bewährtes Linderungsmittel gegen Hals- und Brustleiden, in plombirten Schachteln vorräthig in Calw in beiden Apotheken.

Die bewährten

## Carotten

sind wieder vorräthig in beiden Apotheken.

Bei allen und jeden

## Erfältungskrantheiten,

wie Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hustenreiz, Auswurf, Brustschmerzen, Lungenleiden, ist der Mayer'sche

## weisse Brust-Syrup

ein unfehlbares sicheres Hausmittel. Stets eßt bei

W. Enslin.

Simmozheim.

Nächsten Dienstag und Mittwoch, den 19. und 20. d. M., ist

## frischer Raif und rothe Waare

— Prima-Qualität — zu haben bei Kirchner, Ziegler.

Ostelsheim.

## 150 fl. Pfleggeld

liegen gegen gefehliche Sicherheit zu 5% zum Ausleihen parat bei Georg Adam König, Gemeinderath.

## Kleehen und Dehmd

hat zu verkaufen A. Schaal, Werkmeister.

Hornberg.

## Geldausleihen.

250 fl. Pfleggeld liegen gegen gefehliche Sicherheit zu 5 pCt. zum Ausleihen parat bei

Martin Schauble jr.

## Aus-Verkauf zu herabgesetzten Preisen

wegen Lokalveränderung.

## Taschentücher,

weiße reinleinen, gute Qualität für Kinder von fl. 1. 30. per Duzend an, "Erwachsene" fl. 2. 24. sowie bunte und weiße mit farb. Bordure in Leinen und Battist zu billigen Preisen in reicher Auswahl empfiehlt

## W. G. Trittlor

am Schulplatz, Pforzheim.

## Post-Packet-Adressen

sind billigt zu haben in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

## Für Bierbrauer

empfehle meine neuen

## Bierfüllapparate mit Gegenströmung.

Die Vortheile derselben sind: größte Leistungsfähigkeit bei sehr geringem Eisverbrauch, sowie leichte und gründliche Reinigung.

Preis Courante mit Zeichnung werden auf Verlangen eingesandt.

## Albert Widmann, Kupferschmied,

in Esslingen a/N.

Auf dem Trübl ist von heute an über den Sonntag zur Schau aufgestellt: Die berühmte

## Gemäldegalerie.

Dieselbe enthält die neuesten Ereignisse der Neuzeit, sowie die unterirdische Welt oder 6 Minuten in der Hölle, sowie Landschaften, Städte, Denkmäler aus allen Welttheilen. 50 verschiedene Ansichten, sowie die größte Naturerscheinung des 19. Jahrhunderts

## Eine Wunderdame,

23 Jahre alt, mit milchweißem Haar und rothen Augensternen. Eintrittspreis 6 fr. Kinder 3 fr.

Es ladet ergebenst ein

Der Besizer.

## Waaren-Etiquettes

empfehlt

A. Delschläger.

Gottesdienste am Sonntag, den 17. Mai. Vorm. (Pred.): Hr. Helfer Grill. Kinderlehre mit den Töchtern.

## Calw. Frucht-Preise am 2. Mai 1874.

Getreide-Sattungen.	Berger Rest	Neue Zufuhr	Gesamt-Be-trag	Drücker-Be-trag	In-Be-trag	Höherer Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niederer Preis		Verkaufsumme		wegen d. v. Durchschnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	ger.
Wagen all.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	110	110	85	25	9	15	9	3	9	—	769	15	—	3
Gerste	—	16	16	16	—	—	—	7	6	—	—	113	36	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	326	326	306	20	6	42	6	27	6	12	1974	6	1	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber.	30	186	216	216	—	5	24	5	18	5	18	1146	36	29	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Summe	30	638	668	623	45	—	—	—	—	—	—	4003	33	—	—

Stadtschultheiß: namt.

Calw, 15  
bei der letzten  
Antrag an den  
hiesigen höheren  
rathung veranlaß  
unter dem hiesig  
Sen, als wolle  
bekämpft oder  
14. Lebensjah  
willigen Militär  
Nach der  
nicht die Absicht  
dieselbe nur dahi  
von beiden Coll  
herbeizuführen.  
für die combinir  
wonnen wird,  
derer, welche ei  
Balde ihre Erle

Er. Kön. M  
der Rath- und  
in Tübingen, den  
richtige in Stutt  
Krogerichte in C  
Calw dem Kreis  
schreiber Seidel  
Aufwärter Gubl  
gerubt. — Die  
Schulmeister Bra

□ Calw  
gerichts vom 12  
Aburtheilung: 1  
Neuenbürg, hat  
Maria, geb. P  
im Calwer Wo  
gründeter Weise  
Zahlung für sie  
niß bestraft und  
theil im Calwer  
maliges Cürlich  
Friedrich Gu  
Vergehen wider  
daß er einen v  
von dem Polizei  
zum Fenster hin  
Beschuldigte die  
Zeit der Vermeid  
exquirt vor Ze  
erkannte das G  
Martin Ma st  
DA Neuenbürg  
ausgesteckten m  
Dietersberg, W  
Ordnung zuwid  
nicht, wie schon  
bedeckte, so daß  
wurde und diese  
theilte, hat sich  
brandes mit G  
defwegen mit G  
Goldschmied M  
welcher schon viel  
wiederholten Nü  
von einem Jahr  
Ehrenrechte auf  
stahl nämlich se  
Berth von 2 fl  
unentbehrliche  
wie ein Hemd  
— Se. Kön.  
statt um Festsetz  
namen seiner S  
— Ulm, 12  
Bürttembergisch  
toppen, ist heu  
getroffen. Die  
— Konstantin  
gestern mit der  
— Wer noch



**Siefiges.**

Calw, 15. Mai. Von Seiten des Bürgerausschusses wurde bei der letzten Prüfung der Kirchen- und Schulpflegerechnung ein Antrag an den Stiftungsrath gestellt, es möchte derselbe wegen der hiesigen höheren Lehranstalten eine wiederholt gemeinschaftliche Berathung veranlassen. Dieser Antrag hat bei seinem Bekanntwerden unter dem hiesigen Publikum zu der irrigen Auffassung Anlaß gegeben, als wolle Seitens des Bürgerausschusses eine Schuleinrichtung bekämpft oder abgeschafft werden, welche eine Ausbildung über das 14. Lebensjahr hinaus und die Reiseprüfung für den einjährigen freiwilligen Militärdienst zuläßt.

Nach der Auffassung des Einsenders dieß, ist dieß aber durchaus nicht die Absicht der Mehrheit des Bürgerausschusses, vielmehr scheint dieselbe nur dahin zu gehen, eine Beschleunigung in dem früher schon von beiden Collegien beschlossenen Uebergang zu einem Realgymnasium herbeizuführen. So viel bekannt geworden ist, steht in Aussicht, daß für die combinirte Anstalt noch eine weitere sehr tüchtige Lehrkraft gewonnen wird, wodurch die ganze Angelegenheit zur Befriedigung derer, welche eine höhere Schulbildung für die Jugend anstreben, in Bälde ihre Erledigung finden wird.

Se. Kön. Maj. haben den Obergerichtsrath v. Bürger in Calw zu der Rath- und Anklagekammer und der Strafkammer des Kreisgerichtshofs in Tübingen, den Kreisgerichtsrath Schickardt von Calw zu dem Kreisgerichtshof in Stuttgart, den Kreisrichter Wundt in Calw zu dem Kreisgerichtshof in Göttingen zu versetzen, die erledigte Oberamtsrichtersstelle in Calw dem Kreisrichter Schönbach zu übertragen, den Kreisgerichtsschreiber Seidel von Calw zu dem Kreisgerichtshof in Tübingen und den Auswärter Guhl in Calw zu dem Kreisgerichtshof in Stuttgart zu versetzen geruht. — Die Schulstelle in Schönbrunn, Bez. Altenstaig, wurde dem Schulmeister Braun in Holzbrunn übertragen. (StA.)

□ Calw. In den öffentlichen Sitzungen des K. Kreisstrafgerichts vom 12. d. M. kamen folgende Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung: 1) Adlerwirth Jakob Bitterle von Biefelsberg, OA. Neuenbürg, hat seine derzeit von ihm getrennt lebende Ehefrau Anna Maria, geb. Frommer, mittels der Presse dadurch beleidigt, daß er im Calwer Wochenblatt vom 21. März d. J. das Publikum ungebührlicher Weise warnte, seiner Ehefrau zu borgen und erklärte, keine Zahlung für sie zu leisten. Hiefür wurde er mit 8 Tagen Gefängniß bestraft und der Beleidigten die Befugniß zugesprochen, das Urtheil im Calwer Wochenblatt auf Kosten des Beschuldigten durch einmaliges Einrücken öffentlich bekannt zu machen. 2) Blumenwirth Friedrich Guhl von Altenstaig Stadt, OA. Nagold, ließ sich ein Vergehen wider die öffentliche Ordnung zu Schulden kommen, dadurch, daß er einen vom Stadtschultheißenamt Altenstaig ausgestellten, ihm von dem Polizeibediener vorgezeigten Preßzettel absichtlich zerrissen und zum Fenster hinausgeworfen hat. Mit Rücksicht darauf, daß der Beschuldigte die Schuld, wegen welcher er gepreßt werden sollte, zur Zeit der Vernichtung des Preßzettels bereits bezahlt hatte und daß er egeruirt vor Zeugen in der Aufregung und Ueberreizung gehandelt hat, erkannte das Gericht gegen ihn 2 Tage Gefängniß. 3) Johann Martin Mast, Schmied von Böfingen, wohnhaft in Enzklösterle, OA. Neuenbürg, welcher nach dem Anzünden eines Feuers auf einem angesteckten mit Haidekraut bewachsenen Platze des Staatswaldes Dietersberg, Markung Enzklösterle, den Vorschriften der Waldfeuerordnung zuwider von der noch vorhandenen Gluth weglief, und sie nicht, wie schon die gewöhnliche Vorsicht es geboten hätte, mit Erde bedeckte, so daß durch den Wind das Haidekraut vom Feuer ergriffen wurde und dieses sich den in der Nähe befindlichen Weistannen mittheilte, hat sich hiedurch der fahrlässigen Herbeiführung eines Waldbrandes mit einem Schaden von 3 fl. schuldig gemacht und wurde deswegen mit 6 Tagen Gefängniß bestraft. Endlich 4) ist der ledige Goldschmied Michael Schröter von Schönberg, OA. Neuenbürg, welcher schon vielfach wegen Diebstahls bestraft wurde, wegen zweier im wiederholten Rückfalle verübter einfacher Diebstähle zu der Zuchthausstrafe von einem Jahr und 4 Monaten, sowie zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurtheilt worden. Er stahl nämlich seinem Logisherrn in Neuenbürg ein Paar Stiefel im Werth von 2 fl. 30 kr. und seinem armen gebrechlichen Vater seine unentbehrliche Bettdecke und einen Haipfel je nebst dem Ueberzug, sowie ein Hemd im Gesamtwerthe von 20 fl.

— Se. Kön. Maj. haben der Witt: des Gemeinderaths in Cannstatt um Feststellung der Schreibweise „Cannstatt“ für den Ortsnamen seiner Stadtgemeinde entsprochen. (StA.)

— Ulm, 12. Mai. Der kommandirende General des 13. (Königl. Württembergischen) Armeekorps, General der Infanterie v. Schwarzkoppen, ist heute früh zur Inspektion der hiesigen Truppen hier eingetroffen. Dieselbe mußte bei strömendem Regen abgehalten werden.

— Konstanz, 12. Mai. Herr Theaterdirektor Artmann hat gestern mit der Angel eine Seeforelle von 10 Pfund gefangen.

— Wer noch 100-Guldennoten der bayerischen Hypotheken-

und Wechselbank vom 1. Juni 1839 im Geldschrank liegen hat, der mache sie los, denn zu Ende dieses Monats verlieren sie ihre Gültigkeit. Ebenso werden die Zehnguldennoten vom 1. August 1857 ungültig, wenn sie nicht bis zum letzten Juli eingelöst werden. Es sollen noch mehr als 260,000 fl. dieser Papiere nicht präsentirt sein.

— Mainz, 7. Mai. Die Angelegenheit des offenen Schreibens „an den Kaiser“ auf die Veröffentlichung des kaiserlichen Briefes an den Papst hat ihre Erledigung gefunden. Der Verfasser desselben, Wasserburg, ist zu einer zweimonatlichen Festungsstrafe verurtheilt worden.

— Berlin, 13. Mai. Die „Provinzial Correspondenz“, die Antwort Derby's auf Russell's im Oberhause gestellte Anfrage, betreffs der allgemeinen politischen Lage besprechend, meint, die Antwort werde trotz der Zurückhaltung Derby's gewisse leichfertige, beunruhigende Berichte zum Schweigen bringen. Die „Prov. Corr.“ hebt hervor, daß nach den übereinstimmenden Erklärungen der beiden Staatsmänner Frankreich als der Herd der vorhandenen Kriegsgefahr bezeichnet werde, betont die große praktische Bedeutung der Derby'schen Erklärung betreffs der bindenden Kraft der eingegangenen Verträge, womit augenscheinlich auf die Neutralität Luxemburgs und Belgiens hingewiesen sei. Der Artikel schließt: Seitdem Mex und Straßburg sich in unseren Händen befinden, ist Frankreich ein Angriffskrieg sehr erschwert. Ein überraschender Angriff könnte nur über Luxemburg und Belgien versucht werden. In sofern die französische Kriegspartei sich der Täuschung hingeben sollte, unter Nichtachtung der Neutralität von Luxemburg und Belgien vorgehen zu können, ist es hochbedeutend, daß England den festen Entschluß bekundet, für die Aufrechterhaltung der Verträge seines Theils einzustehen. Durch diese Erklärung betheiligte sich England thatsächlich an der Friedenspolitik, welche in den letzten Jahren Deutschland mit den ihm befreundeten Mächten anstrebte. Russell erwarb sich durch die Provocirung dieser Erklärung ein Verdienst um die Sicherung des europäischen Friedens.

— Berlin, 12. Mai. Im Ministerium des Innern werden gegenwärtig die Materialien zur Bearbeitung eines neuen Vereins- und Versammlungsgesetzes gesammelt, welches, wie wir erfahren, den Bundesrath in seiner Herbstsession beschäftigen wird. — Ueber das Civilehegesetz im Reiche sind in der Presse widersprechende Angaben verbreitet, die sich durch die Thatsache erledigen dürften, daß der hiesige Minister Krüger, wie dieß auch schon in den Blättern verlautet hat, mit der Abfassung des Berichtes beschäftigt ist. Nach Beschluß des Justiz-Ausschusses soll bekanntlich der Reichskanzler aufgefordert werden, ein Reichs-Civilehe-Gesetz, das den Bedürfnissen der Einzelstaaten entsprechen würde und bei dessen Abfassung Vertreter der letzteren zugezogen werden sollen, baldmöglichst vorzulegen. Was Bayern angeht, so hat es sich seine Erklärungen bezüglich eines Reichs-Civilehe-Gesetzes vorbehalten. — Mit Bezug auf die Pariser „Times-Correspondenz“, welche den Fürsten Bismarck als europäischen Friedensförderer hinstellte, erfährt die „Post“ folgende Äußerung des Fürsten: „Er würde einem so geschiedten Manne, wie dem Könige Victor Emanuel, nicht etwas so Thörichtes anathen, wie Handel mit Frankreich anzufangen.“ — In der „Nährgeschichte“ der „Germania“ über die angeblich bevorstehende Begnadigung der verhafteten Bischöfe behufs Ausweisung derselben bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Wir sind der Ansicht, daß die Gefängnisse sich keine Stunde früher öffnen dürften als nach Verkündung der gesetzlichen Strafen, und daß das neue Maßgesetz keinen Einfluß darauf üben wird.“ — Dem Bundesrath ist der Entwurf einer kaiserlichen Verordnung, betreffend die Errichtung von Disziplinarcommissionen für die elsass-lothringischen Beamten und Lehrer, sowie die Abgrenzung ihrer Bezirke, zugegangen.

— Berlin, 11. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm in dritter Lesung den Gesetzentwurf, betreffend die Betheiligung der Staatsbeamten bei Gründung oder Verwaltung von Aktiengesellschaften mit dem Antrag Kammergerichts an, wonach Rechtsanwälte, Notare, Anwälte von dem Verbot der Betheiligung ausgenommen sind.

— „Im deutschen Sozialismus vollzieht sich“ — so schreibt man dem „Börs.-Cour.“ — eine „bedeutende Umwandlung. In diesem Moment ist die Einigung und der Ausgleich zwischen den sich bisher feindlich gegenüberstehenden Linien Hasenclever-Hassellmann und Bebel-Vielnecht bereits zum Faktum geworden, und existirt in Deutschland nur mehr eine einheitliche sozialdemokratische Partei. Theils hat die bisherige Partei des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins mehr internationale Tendenzen angenommen, theils hat die Partei der Internationalen sich, besonders in Personenfragen, jener untergeordnet. Die Sozialisten hoffen durch diese Vereinigung einen kolossalen Nachzuwachs zu erhalten. Der Schwerpunkt der vereinbarten Partei dürfte zum größten Theil in Berlin liegen.“

— Der Flektypus ist in Berlin wieder stark im Zunehmen begriffen u. fordert seine Opfer hauptsächlich in den nördl. Vorstädten.

— Berlin, 8. Mai. Eine vom Gymnasial-Oberlehrer Petri in Berlin gemachte Erfindung, die Fäcalstoffe in den Stuben und

**Preisen**

per Dugend an, zu billigen Preisen

**Mittler**  
Pforzheim.

Buchdruckerei.

ung.  
hr geringem Eisver-

ferschmied,

au aufgestellt: Die



Renzeit,  
Landschaften, Städte,  
ten, sowie  
rhundertts

ensternen.

er Besitzer.

ntag, den 17. Mai.  
Grill.  
rn.

4.

Verkaufs- Summe		Wegen d. v. Furh- schnittspreis	
fl.	kr.	kr.	weniger
769	15	—	3
113	36	—	—
1974	6	1	—
1146	36	29	—
4003	33	—	—

ulttheiß: namt.



Closetten durch einen Zusatzartikel in ein verwendungsfähiges Brennmaterial zu verwandeln, ist in Gegenwart von Magistrats- und Stadtverordneten-Mitgliedern durch angestellte Versuche geprüft und probat erfunden worden. Der Magistrat will dem Dr. Petri zunächst ausreichende Mittel zu einem Versuche im Großen gewähren, und wenn auch dieser gut ausfällt, die praktische Durchführung ins Auge fassen. Die Säurestoffe werden zunächst in der Grube geruchlos gemacht, und können dann selbst bei Tage ohne Beanstandung dahin geschafft werden, wo ihre Umwandlung in Briquets mittelst eines Verdampfungsprozesses erfolgen soll. Dr. Petri hat ausgerechnet, daß man auf diesem Wege 3000 Ctr. Brennmaterial erzeugen könne, und daß der städtischen Verwaltung bei Einführung dieses Verfahrens ein Reingewinn von 132,000 Thlr. jährlich in Aussicht stehe. Das „Verl. Tagbl.“ sagt: Die ganze Geschichte klingt fabelhaft (unbestritten), aber sie ist nichtsdestoweniger von ernsten und gewissenhaften Männern beglaubigt.

— Wien, 13. Mai. Die amtliche „Wiener Ztg.“ veröffentlicht die sanctionirten Gesetze, betreffend die äußeren Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche und die Beiträge zum Religionsfonds.

— Wien, 10. Mai. Man schreibt der „Karlsruh. Ztg.“ von hier, daß der hiesige Nuntius sich im Besitz einer Weisung der Kurie an den Episcopat befindet, nicht allein einen Konflikt mit der Staatsgewalt nicht zu provozieren, sondern einem solchen, so lange es sich nicht um ein Lebenselement der Kirche handle, sorgsam aus dem Wege zu gehen und, ohne ein Prinzip aufzugeben, den Thatsachen sich beugend, der göttlichen Gerechtigkeit und der besseren Erleuchtung der Machthaber zu vertrauen, daß auch diese Prüfung nur eine vorübergehende sei.

— Wien, 9. Mai. Heute wird fast in allen hiesigen Journalen der Jahrestag des großen Börsenrachs im Jahre 1873 mit Letztartikeln, besser Leidartikeln, begangen. Einige hatten den Jammertag schon antizipirt, und am 3. und 5. ihre Klagen losgelassen. Doch die Majorität hält an dem 9. Mai fest und dieser wird wohl auch mit der bösen Erinnerung in der Geschichte des für Oesterreich, aber ganz besonders für Wien so unglücklichen Jahres 1873 fixirt bleiben. Es ist ganz erstaunlich, wenn man einen Blick auf die Kurse von damals und heute wirft, welches Riesenkapital der Schwindel verschlang. Zur Zeit der günstigsten Notirung im Vorjahre repräsentirte der Kurswerth aller notirten inländischen Effekten 7400 Mill. Gulden, freilich repräsentirten die Kurse der meisten Banken das 3- bis 4fache des wirklich eingezahlten Kapitals. Der Gesamtverlust beträgt nun 1500 Millionen. 117 Gesellschaften haben bereits zu existiren aufgehört, viele Papiere haben heute keinen Kurs, weil, wenn auch die betreffenden Institute noch bestehen, ihre Existenz doch eine so prekäre, daß die Papiere nicht anbringbar sind. Dabei haben aber Staatspapiere jeder Art keine Einbuße erlitten, zum Theil sind sie sogar im Kurse gestiegen. Wie groß die Verheerungen gewesen, die dieser Finanzsturz angerichtet, fühlt man wohl schon auf allen Seiten, die Ausweise über die Steuereingänge werden darüber erst ganz zutreffende Belege liefern. So soll ein Ausfall ganz besonders in den Zolleingängen für eingeführte Waaren sich bemerkbar machen. Hier gibt wohl Wien den Ausschlag, das ja ohnehin von dem Zoll für Import der Gesamtmonarchie mehr als drei Fünftel konsumirt. Es würde sich zunächst daraus der geringere Absatz von Luxusartikeln ergeben, der den Drang illustriert, sich nur auf das Nothwendigste zu beschränken.

**Frankreich.** Versailles, 12. Mai. (Assemblée.) Ein Brief Piccon's wird verlesen, worin derselbe seine Demission anzeigt und seine Nizzaer Rede explizirt, deren Wortlaut die Journale falsch wiedergegeben hätten. Er habe nur gesagt: wenn eine Rückkehr Nizza's zu Italien möglich wäre, könnte sie nur durch einen frei vereinbarten Vertrag erfolgen. Beauregard, Deputirter von Savoyen, protestirt gegen die separatistische Erklärung Piccon's und sagt: Ganz Savoyen habe sich in dem Rufe: „Es lebe Frankreich“ vereinigt. Morgen Ernennung des Bureau's.

Marschall Mac Mahon hielt bei seinem Aufenthalt in Saumur an die Instruktionen-Vicentenants folgende Ansprache: „Es ist nothwendig, daß Sie sich mit Eifer Ihren neuen Studien hingeben. Wir haben die Traditionen des großen Krieges und die Kunst, große Kavalleriemassen zu handhaben, vergessen. Man muß zu den alten Traditionen zurückkehren. In den Kriegen des ersten Kaiserreichs waren Murat und seine Kavallerie der Armee 8—10 Stunden, oft 8—10 Tagesmärsche voraus. Im letzten Kriege waren wir, was die Refugiosirung betrifft, schlecht bedient. Ich wiederhole daher, wir müssen auf unsere Traditionen zurückkommen; dazu gehört Studium und Arbeit. Ich weiß, daß Sie viel arbeiten, ich danke Ihnen im Namen des Vaterlandes und des öffentlichen Wohls.“

Paris, 11. Mai. Die Bendomeistule wird Ende dieser Woche bis zum Capitäl wieder aufgerichtet sein. Dieselbe wird durch die

Statue Napoleon's in Cäsarentracht gekrönt werden, während der wieder aus der Seine aufgestrichte „kleine Korporal“ auf sein altes Postament am Stern von Courbevoie zu stehen kommen wird. — Die „Corr. Havas“ berichtet: „Selbstmorde“, Selbstmorde und wieder Selbstmorde, das ist das Tagesgespräch. Seit dem 1. Mai haben sich nicht weniger als 31 Personen in die Seine gestürzt. Zählt man die plötzlichen Todesfälle hinzu, die meistens in diese Kategorie gehören, ferner die Opfer des Kohlendampfes und des Strikes, so wird man eine erkleckliche Anzahl herausbekommen.

**Niederlande.** Amsterdam, 12. Mai. Das 25jährige Regierungsjubiläum wurde heute durch eine Feier in der neuen Kirche begangen, wohin sich der König um 10 Uhr in Begleitung der königl. Familie und der Großherzogin von Sachsen-Weimar begeben hatte. Dort nahm der König in Gegenwart der Minister, des diplomatischen Korps, der Generalstaaten, der Behörden und der Kammern die Subdigungen und Glückwünsche der Vertreter der Nation und der Deputationen entgegen.

Amsterdam, 12. Mai. Der Kaiser Alexander von Rußland ist heute gegen 1 Uhr hier eingetroffen, begleitet vom Prinzen Heinrich, der bis zur Grenze entgegengeehrt war. Der Kaiser wurde am Bahnhofe vom König und den königlichen Prinzen empfangen und fuhr in deren Begleitung, von den lebhaftesten Kundgebungen der Bevölkerung begrüßt, nach dem Palais. Der Kaiser wird 4 Uhr 20 Min. wieder abreisen und vom Prinzen von Oranien bis zur Landesgrenze begleitet werden. Zur Feier des Regierungsjubiläums des Königs gibt der Municipalrath im Industriepalast ein großes Diner. Heute Abend ist allgemeine Illumination.

**England.** Prinz Lulu ist in Woolwich beim Lieutenants-Examen durchgefallen. Seine Frau Mätter ist außer sich und er selbst weint die heftigsten Thränen, weil er noch so einen weiten Weg zum Kaiserthron hat.

In Hull haben 2000 Maschinenbauer die Arbeit eingestellt, weil ihnen von ihren Prinzipalen eine Lohnerhöhung von 15 pCt. abgeschlagen wurde.

**Italien.** Rom, 11. Mai. Die „Amtszeitung“ ist ermächtigt zu erklären, daß die Behauptung des Pariser Correspondenten der „Times“ vom 5. d., betreffend das angebliche Gespräch zwischen dem König von Italien und dem Fürsten Biemarck gänzlich un gegründet ist.

**Spanien.** Von den gränlichen Unordnungen, welche in Bitago dem Entschluß folgten, sagt der Correspondent, daß die beiden Parteien, Karlisten wie Republikaner, einander die Häuser, Scheunen, Feimen anzündeten, so daß man am Abend des 2. Mai allein an der Straße nach Balmaseda mehr als 30 Brandstätten sah. Rings um die Stadt herum war ein Gürtel von Feuerbrünsten, alle von Parteigängern angezündet. Was die Aussichten des Don Carlos betrifft, so hat derselbe allerdings seine besten Führer, Olo, Radica, Andechaga, verloren, auch wird es immer schwerer für ihn sein, Geld zu bekommen; dennoch ist er weit entfernt, die Finte in's Korn zu werfen.

**Amerika.** New-York, 11. Mai. Den Bundesstruppen ist es gelungen, dem bewaffneten Parteikampfe in Arkansas ein Ende zu machen. — Die Deiche des Mississippi sind durch Ueberschwemmungen von Neuem beschädigt worden.

— (Zur Warnung.) Ein Knabe von 15 Jahren hatte die ganze Zeit der Eisenbahnfahrt von Ostpreußen bis Kreuz aus dem Eisenbahnwagenfenster gelegen. In 8 Tagen belam er starkes Glimmern vor den Augen, jetzt nach 14 Tagen ist er vollständig erblindet und in der Klinik des Dr. Schweiger in Berlin in Behandlung. Es ist fast keine Hoffnung, daß er je wieder sehen wird. Würde man daher es unterlassen, auf längere Zeit dem scharfen Zug auf der Eisenbahn sich auszusetzen. So berichtet das „S. Fröbl.“

(Deutsche Vögel in Amerika.) In Cincinnati wurden unlängst, wie man von dort berichtet, eine Anzahl aus Deutschland importirter Vögel in Freiheit gesetzt. Die Art und Weise, wie sich die Thierchen dabei benahmen, ist eigenthümlich. Die Vögel hielten sich fast gar nicht in der Nähe auf, sondern schwangen sich meistens, sobald sie ins Freie gelangten, in die Höhe und verschwanden bald aus dem Gesichtskreise der Anwesenden. Die verschiedenen Finlen- und Meisenarten hingegen amüßten sich auf den in der Nähe stehenden Bäumen auf die ungeduldigste Weise und gerirten sich dabei, als hätten sie schon lange dafelbst sich heimisch gefühlt. Auch die Drosseln, von denen ein Theil schon am Samstag in Freiheit gesetzt wurde, scheinen an dem ihnen angewiesenen Aufenthaltsorte Gefallen zu finden. Von den im letzten Frühling in Freiheit gesetzten Edelfinken haben dieser Tage die ersten wieder ihre lezujährige Brutstätte, auf Walnuz Hülse, aufgesucht. Auch an andern Orten sollen dieselben sich wieder gezeigt haben.

Das Calwer Mo...  
erschient wöchentl...  
mal: Dienstag, P...  
tag u. Samstag...  
Samstagnumm...  
ein Unterhaltun...  
beigegeben. A...  
mentpreis halb...  
durch die Post be...  
Seit 11. 16 fr...  
ganz Württemb...

**Uro.**

Unter...  
der Kalzdörre...  
lehter Absatz...  
Kalzdörren u...  
fernt gehalten...  
Dessnungen m...  
Zugle...  
Weise davon...  
genau entspre...  
Die...  
protokoll eine...  
Den

Denje...  
schäften die...  
Den

**zur E**

In der für...  
sache des wei...  
gewesenen Ma...  
Neubulach, w...  
am

**Samstag**

Von...  
auf dem Rathh...  
men werden, n...  
vorgeladen we...  
oder durch gel...  
auch statt dese...  
der Liquidation...  
Recess ihre Fo...  
zugrechte anzu...  
oder andern...  
der Liquidation...  
für ihre Forde...  
zugrechte, so...  
sehen, in Geri...

Gläubiger...  
liquidationstag...  
forderungen a...  
gläubiger ausge...  
von der Masse...  
dationstagfahrt

Die an der...  
Gläubiger sind...  
Gläubigern ge...  
der Erhebung v...  
Güterpfleger ob...  
und Bevollmäch...  
schusses, unbesch...  
Art. 27 des E...  
November 1855...  
äußerung der...  
stipprose gebur...  
hinsichtlich des...  
Nachschafvergleich...  
Gläubiger ihre...  
genommen wer...  
der Tagfahrt ih...

